

# Business Technology Report

**Sonderdruck**  
SAP BI Accelerator von HP

**Kundenmagazin der HP Schweiz**

Sommer 2007



2 IT wird zu Business Technology

4 HP Neoview: Mehr Leistung für Business Intelligence

7 Bluewin TV: Serviceorientierte Prozesse für den IT-Betrieb

10 ABB: Elektronischer Rechnungsaustausch

12 Coop: Quantensprung in der Sortimentsoptimierung

14 Pictet: Umzug bei laufendem Betrieb





SAP BI Accelerator für Coop

# Quantensprung in der Sortimentsoptimierung

Die stetige Optimierung ihres Warenangebots ist für Coop als zweitgrössten Detaillisten der Schweiz der Schlüssel zum Verkaufserfolg. Die Coop-Informatik ergänzte darum mit Unterstützung von HP und SAP ihr Datawarehouse System mit einem SAP NetWeaver Business Intelligence Accelerator. Dadurch soll unter anderem die Datenanalyse in einem Quantensprung von «Artikel pro Verkaufsstelle und Tag» auf die einzelnen Kassentransaktionen, also «Artikel pro verkauften Warenkorb», ermöglicht werden.

## Coop in Zahlen (2006)

Umsatz insgesamt in Mio. CHF	15 581
Jahresergebnis in Mio. CHF	310
Mitarbeitende total	45 484
Vollzeitstellen	37 271
Lernende (in 23 Berufen)	2 323
Anzahl Verkaufsstellen	1 546
Verkaufsfläche in m <sup>2</sup>	1 518 242
Kassenumsatz in Mio. CHF	14 300

**AUTOR** bruno.boo@hp.com

Was wird wo, wann und in welcher Zusammenstellung gekauft – diese Frage ist für Coop bei der Gestaltung ihres Sortiments von zentraler Bedeutung. Die kontinuierliche Anpassung des Angebotes an die Kundenwünsche basiert dabei auf höchst komplexen Auswertungen der riesigen Datenmengen, die an den einzelnen Verkaufsstellen anfallen. Um diese Daten noch präziser analysieren zu können, migrierte Coop 2007 zur Ergänzung ihres flächendeckenden SAP ERP-Systems auf die neueste Version der SAP NetWeaver Business Intelligence (BI 7.0)-Plattform.

Stéphane Bianchi, Leiter Infosysteme bei Coop, führt aus: «Bisher werden in unserer SAP NetWeaver BI-Plattform etwa 2 Terabyte an Scanning- (Artikelabverkaufsmengen) und Marktsegmentrechnungsdaten (Artikelabverkaufsmargen) analysiert. Als Entscheidungshilfe kann u.a. die Rentabilität der pro Verkaufsstelle und Tag verkauften Artikel ausgewiesen werden. Mit dem zukünftigen Detaillierungsgrad sehen wir ein Mengengerüst von 8 bis 10 Terabyte in naher Zukunft vor.»

Um solche Datenmengen innert nützlicher Frist aufzubereiten, haben SAP und HP einen «Turbo-Lader» für das SAP Datawarehouse als einfach einzusetzende Appliance entwickelt – den SAP NetWeaver BI Accelerator. «Dank der neuen BI Accelerator-Appliance kann dieses Volumen täglich verarbeitet und, je nach Fragestellung, eine performante Aus-



### **Beträchtliche Performance-Steigerung garantiert**

Der SAP NetWeaver Business Intelligence Accelerator (BIA) von HP ist eine Booster-Appliance zur Beschleunigung des Datenzugriffs auf das SAP Data Warehouse-System (SAP NetWeaver Business Intelligence). Folgende Business-Intelligence-Aufgaben profitieren sehr stark vom Einsatz eines BIA-Systems:

- Ad-hoc Queries, nicht vorhersagbare Query Patterns
- Queries, die sich an grosse Datenvolumina richten
- Einhaltung der Antwortzeiten unter Service Level Agreements (SLA)

### **Der SAP BI Accelerator von HP**

Die vorkonfigurierte Kombination aus Hardware und Software besteht aus diesen Komponenten:

- SAP BIA Software (SAP Lizenz für BIA nicht im Paket)
- HP Proliant Blade Server mit Intel-X86-Prozessoren
- SuSE Linux Enterprise Server (SLES) 10
- Oracle Cluster File System (OCFS) 2
- HP EVA 4000 Storage System
- HP Installations- und Support-Services

wertung in Aussicht gestellt werden, um die Daten zur gesteigerten Sortimentsoptimierung nutzbar zu machen. Mehr als 80% unserer Kunden nutzen die Vorteile unserer Kundenkarte und weisen die Coop Supercard an der Kasse aus. Wir anonymisieren die Supercard-Angaben entsprechend unseren Datenschutzbestimmungen vor dem Beginn der Auswertungen. Mit diesen anonymisierten Daten lassen sich detaillierte Angaben über kollektive Einkaufsgewohnheiten gewinnen, die beispielsweise für das Marketing, die Werbung und für Promotionsaktionen wichtig sind. Dank dem von HP zur Verfügung gestellten Testsystem waren wir in der Lage, den operativen Einsatz des BI Accelerators anhand echter Verkaufsdaten aus mehreren

Dutzend Läden über einen längeren Zeitraum zu evaluieren und den produktiven Einsatz gründlich vorzubereiten», schildert Bianchi. Dabei erwiesen sich der Verzicht auf die festspeicherintensiven Aggregate (vorverdichtete Massendaten) und deren zeitintensive Aktualisierung, die wesentlich besseren Abfrageantwortzeiten bei grossen Datenmengen und die entsprechend reduzierte Systemlast sowie die vereinfachte Administration als wesentliche Vorteile. Die Komplexität der Sortimentsoptimierung bei Coop wird einsichtig, wenn man bedenkt, wie viele Einzelangaben dabei eine Rolle spielen. So gehören zu den Datensätzen der einzelnen Artikel auch Platzierungsangaben über den so genannten Layout-Baustein, an dem der Artikel dem Kunden im Ladengestell mit einem optimalen Facing (Anzahl nebeneinanderstehende gleiche Artikel) dargeboten wird.

«Es liegt auf der Hand, dass das Warenangebot umso besser optimiert werden kann, je genauer der Warenfluss im Laden zu verfolgen ist», erklärt Stéphane Bianchi, «die dank der BI Accelerator Appliance möglich werdende Verfeinerung der Datenanalyse von «Artikel pro Tag» auf «Artikel pro Einkauf» bedeutet einen Quantensprung für unsere Sortimentsoptimierung. Denn sie erlaubt uns nun, die Optimierung nicht nur wie früher lediglich auf die Erzielung des höchsten Umsatzes bzw. der höchsten Marge generell auszurichten, sondern die lokalen Marktgegebenheiten einer Verkaufsstelle und dabei die wesentlichen Kannibalisierungs-, Bevorratungs- und Verbundeffekte in den Sortiments- und Promo-Entscheiden auf Ebene Layoutbaustein zu berücksichtigen.»

### **:// LINKS**

[www.hp.com/ch/sapbiaccelerator](http://www.hp.com/ch/sapbiaccelerator)  
[www.coop.ch](http://www.coop.ch)

Kontakt:

[bruno.boo@hp.com](mailto:bruno.boo@hp.com)  
 SAP Alliance Manager HP Schweiz

